

Nr. 14/21 vom 18.12.2014

Arbeitskreis Energie & Verkehr

Verkehrsemissionen – Wie kann der Straßenverkehr seinen Beitrag zu den Klimaschutzziele erreichen?

Berlin. Das von der Bundesregierung Anfang Dezember 2014 beschlossene „Aktionsprogramm Klimaschutz 2020“ beinhaltet u.a. Maßnahmen für den Verkehrssektor. Vor diesem Hintergrund beschäftigte sich das Forum für Zukunftsenergien in der Sitzung des Arbeitskreises „Energie & Verkehr“ am 17. Dezember 2014 mit der Frage, wie insbesondere der Straßenverkehr einen Beitrag zur Senkung der CO₂-Emissionen leisten kann.

Die ehrenamtliche Vorsitzende des Arbeitskreises „Energie & Verkehr“ Birgitta Worringen (Leiterin der Unterabteilung G2, Umwelt und Verkehr, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur) erläuterte eingangs den politischen Rahmen der CO₂-Regulierung im Verkehr und verwies in diesem Zusammenhang neben dem „Aktionsprogramm Klimaschutz 2020“ auch auf die Pkw-Maut und die „Mobilitäts- und Kraftstoffstrategie (MKS)“ des Bundesverkehrsministeriums, die weitergeführt werden soll.

Dr. Jörg Adolf (Chefvolkswirt, Deutsche Shell Holding GmbH) beantwortete die Frage nach einem möglichen Beitrag des Straßenverkehrs zur Senkung der CO₂-Emissionen mit besonderem Blick auf den Pkw-Verkehr unter Hinweis auf die „Shell Pkw-Szenarien“. Danach werde trotz wachsender Bedeutung neuer Mobilitätskonzepte, wie z.B. Carsharing, Fernbusse, E-Bikes, etc., der Pkw das mit Abstand wichtigste Verkehrsmittel im Personenverkehr bleiben. Der Höhepunkt der Pkw-Mobilität werde in den 2020er Jahren erwartet, jedoch sehr flach ausfallen. Da alternative Antriebe und Kraftstoffe zurzeit noch vergleichsweise teuer seien, liege der Bestand alternativer Antriebe aktuell bei nur 1,6 %. Gleichwohl würden Pkw-Antriebe und -Kraftstoffe künftig vielfältiger.

Dr. Adolf wies ferner auf den erheblichen zeitlichen und finanziellen Aufwand für die Modernisierung des Pkw-Bestands hin: 400.000 zusätzliche Neuzulassungen kosteten bei den heutigen durchschnittlichen Pkw-Neuanschaffungskosten etwa 10 Mrd. Euro. Ein kompletter Pkw-Bestandsaustausch würde nahezu 15 Jahre dauern. Trotz steigender Neuzulassungen nehme das Fahrzeugalter weiter zu.

Bereits jetzt sei ein Trend zu einer größeren Nachhaltigkeit bei der Pkw-Mobilität erkennbar. So sei davon auszugehen, dass der Pkw-Kraftstoffverbrauch von 2005 bis 2040 um etwa die Hälfte sinke und seine direkten Treibhausgasemissionen von 1990 bis 2040 um nahezu zwei Drittel zurückgingen. Nach Einschätzung von Dr. Adolf können die sektoralen Endenergieziele für Pkw bis 2050 gut erreicht werden, das nationale Klimaziel bis 2040 trotz deutlicher Emissionsreduktionen allerdings nicht.

Das CO₂-Reduktionspotenzial von Nutzfahrzeugen stellte Dr. Hartmut Baur (Head of Environmental, Energy and Transport Policy, Daimler AG) in den Mittelpunkt seiner Darlegungen. Er verdeutlichte, dass die deutsche bzw. europäische Lkw-Industrie bereits heute führend sei bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs, unabhängig von einer CO₂-Regulierung. So konnten in den vergangenen acht Jahren enorme Fortschritte in der Fahrzeugtechnik von Lkw und Bussen realisiert werden mit einer gleichzeitigen

Senkung der Schadstoffemissionen und des Kraftstoffverbrauchs. Dr. Baur geht davon aus, dass - angetrieben durch den Wettbewerbsdruck - die Lkw-Industrie auch weiterhin kosteneffiziente Technologien entwickeln und einführen werde. Er plädierte zugunsten der Anwendung des Simulationsverfahrens „VECTO“ auch über den deutschen und europäischen Markt hinaus, weil es die geeignete Methode beinhalte, um den Kraftstoffverbrauch eines spezifischen Fahrzeugs anhand eines robusten, vergleichbaren Verfahrens nachzuahmen.

Prof. Dr. Karlheinz Schmidt (Geschäftsführendes Präsidialmitglied, Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) e.V.) unterstrich, dass das Transportlogistikgewerbe sich zu Klimaschutzmaßnahmen bekenne und grundsätzlich bereit sei, den Mitteleinsatz für ökonomisch tragfähige und ökologisch relevante Klimaschutzbeiträge zu leisten. Diese Bereitschaft sei jedoch daran geknüpft, dass die Politik zunächst ökonomisch und ökologisch hoch effiziente Klimaschutzmaßnahmen für den Güterverkehr als erstes in die Praxis umsetzt. So vermisse der BGL im Programm der Bundesregierung die Hebung von einfachen und kostenneutral umsetzbaren CO₂-Einsparpotenzialen, wie z.B. die bessere Abstimmung der Fahrzeuglängenmaße auf gängige Behältersysteme im Kontinental- und Seeverkehr, den Lang-Lkw oder das Klimaschutzprojekt Elektrotraktion im Güterverkehr (ENUBA).

In der abschließenden Podiumsdiskussion mit den Bundestagsabgeordneten Michael Donth (CDU/CSU), Arno Klare (SPD), Herbert Behrens (Die.Linke) und Stephan Kühn (Bündnis 90 / Die Grünen) unter der Moderation der ehrenamtlichen Vorsitzenden des Arbeitskreises „Energie & Verkehr“ Birgitta Worringen (Leiterin der Unterabteilung G2, Umwelt und Verkehr, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur) standen die von der Bundesregierung geplanten Maßnahmen und Initiativen zur CO₂-Reduzierung im Straßenverkehr im Fokus der Debatte.

Die Präsentationen der Vortragenden stehen für die Mitglieder des Forum für Zukunftsenergien auf der Website (Presse/Publicationen) zum Download bereit. Sollten Sie persönlich oder Ihr Unternehmen / Ihre Institution Mitglied im Forum für Zukunftsenergien sein und Sie noch keine Zugangsdaten haben, senden Sie bitte eine Mail an: info@zukunftsenergien.de .

Das Forum für Zukunftsenergien bedankt sich bei der Deutsche Bank AG für die Gastfreundschaft.

Die nächste Sitzung des Arbeitskreises „Energie & Verkehr“ des Forum für Zukunftsenergien findet am 25. März 2015 statt.

Über das Forum für Zukunftsenergien e.V.

Das Forum für Zukunftsenergien engagiert sich als einzige branchenneutrale und parteipolitisch unabhängige Institution der Energiewirtschaft im vorparlamentarischen Raum in Deutschland. Der eingetragene Verein setzt sich für erneuerbare und nicht-erneuerbare Energien sowie rationelle und sparsame Energieverwendung ein. Ziel ist die Förderung einer sicheren, preisgünstigen, ressourcen- und umweltschonenden Energieversorgung. Dem Verband gehören ca. 250 Mitglieder aus der Industrie, der Energiewirtschaft, Verbänden, Forschungs- und Dienstleistungseinrichtungen sowie Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung an.

Kontakt:

Katja Freitag
Projektleiterin
Forum für Zukunftsenergien e.V.
Reinhardtstr. 3
10117 Berlin

Tel.: 030 / 72 61 59 98 - 5
Fax: 030 / 72 61 59 98 - 9
freitag@zukunftsenergien.de
www.zukunftsenergien.de